Schlechte Zwischenzeit? = Mauvaise étape intermédiaire?

Autor(en): **Blum, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schlechte Zwischenzeit?

Der zweite Jahrestag des Bestehens von «Energie 2000» wurde vor kurzem in Olten mit einem Podiumsgespräch, einer Pressekonferenz und einer Fachtagung gebührend begangen. Obwohl in den zurückliegenden beiden Jahren Beträchtliches erzielt wurde, zeigte sich Bundesrat Ogi mit dem Erreichten keineswegs zufrieden. Wohl sehr stark geprägt von dem – vor allem witterungsbedingten – Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs im letzten Jahr von über 6% betonte er, dass es sich bei diesem Programm nicht um einen Sprint, sondern einen Dauerlauf, ja einen eigentlichen Marathon handle, und bezeichnete die erreichte «Zwischenzeit» als ungenügend. Die Verbrauchsentwicklung beim Strom von nur 2,2% Zuwachs wurde von ihm zwar positiv beurteilt, er machte aber deutlich, dass ein gutes Ergebnis um so mehr für die Zukunft verpflichte.

Kurzfristige Veränderungen des Verbrauchs sind sicher nur ein Element für eine längerfristige Beurteilung des Programms. Gerade im Energiebereich wird der Verbrauch von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt, die von Jahr zu Jahr durchaus zu beträchtlichen Schwankungen führen können. Die Witterung ist nur einer dieser Faktoren, die allgemeine wirtschaftliche Aktivität ein anderer, sehr wichtiger. Nichts wäre wohl weniger motivierend, als in einem Jahr wegen kalter Witterung und gesunder Wirtschaftstätigkeit schlechte Noten und im nächsten Jahr mit wärmerem Klima und unbefriedigendem Wirtschaftsgang besonders gute Noten zu vergeben.

Ein weiteres Mass für die Beurteilung des Programmes wäre vermutlich die Stimmung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den Beteiligten. Und hier darf man dem von Ogi initiierten und von ihm mit grossem Engagement eingeläuteten «Energiefrieden» grundsätzlich wohl gute Noten verleihen – auch wenn es gelegentlich in einzelnen Bereichen zu nicht ganz programmgemässen Scharmützeln kommt. Voraussetzung ist allerdings, wie Ogi betont, dass die Ziele von allen eingehalten werden: «Die Ziele bilden ein Ganzes. Sie sind nicht ein Selbstbedienungsladen, wo jeder sich mit dem bedient, was ihm passt. Alle Ziele gelten für alle.»

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben «Elektrizitätswirtschaft»

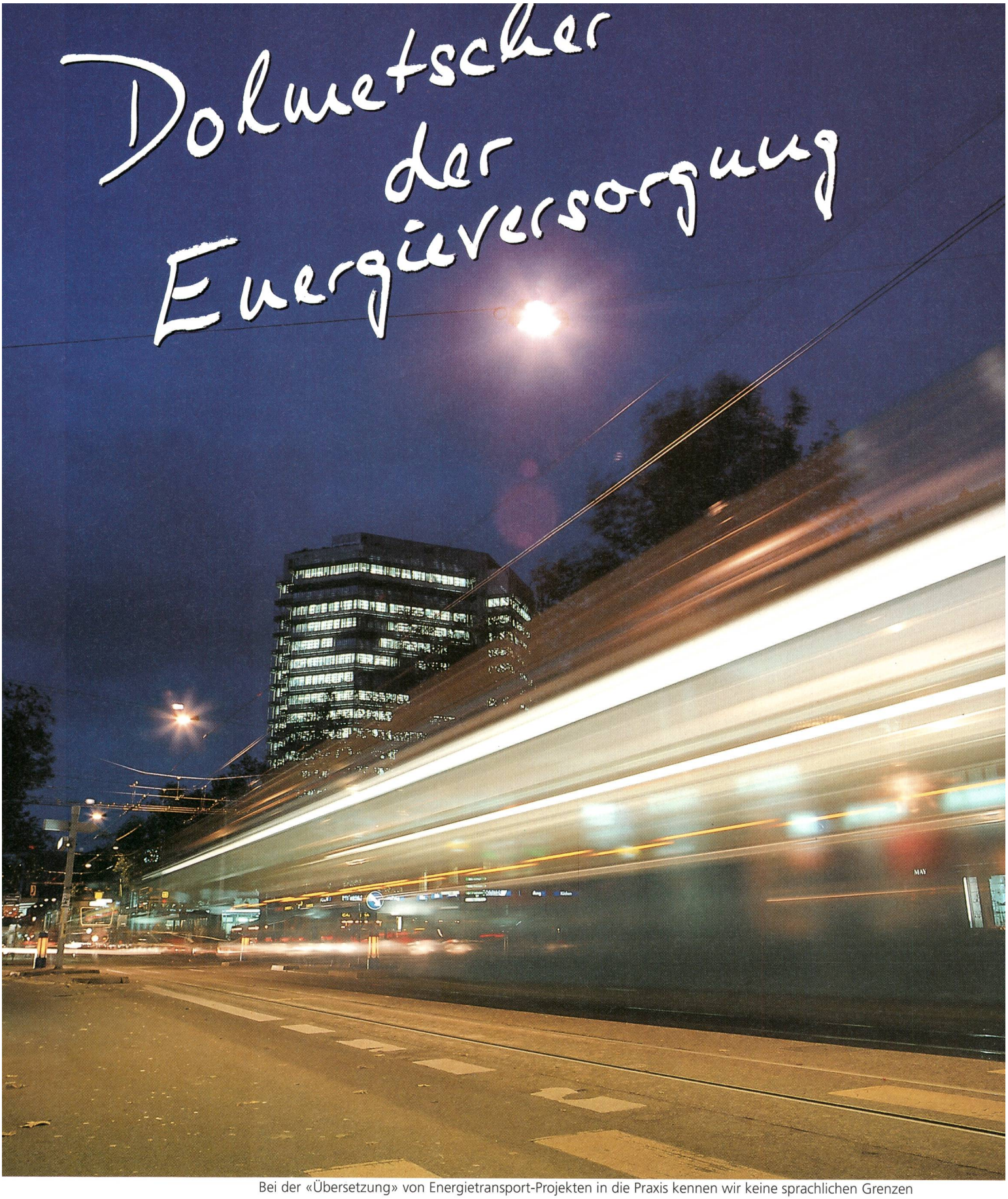
Mauvaise étape intermédiaire?

Le deuxième anniversaire d'Energie 2000 vient d'être dûment célébré à Olten, dans le cadre d'une conférence de presse et d'un séminaire. Bien que de nombreuses choses aient été réalisées au cours des deux années précédentes, le conseiller fédéral Adolf Ogi ne s'est montré nullement satisfait des résultats obtenus. Sans doute fortement marqué par la hausse de plus de 6% de la consommation énergétique de l'an dernier, il précisait que son programme n'était pas un sprint mais un marathon, qualifiant pourtant l'étape intermédiaire d'insuffisante. Tout en appréciant positivement le fait que la demande en électricité n'ait augmenté que de 2,2%, il affirma qu'il était d'autant plus nécessaire d'obtenir de bons résultats à l'avenir.

Les fluctuations à court terme ne sont certainement qu'un élément parmi d'autres pour l'appréciation du programme à plus longue échéance. Or le secteur énergétique, en matière de consommation, est justement influencé par une série de facteurs susceptibles de provoquer d'importants changements d'une année à l'autre. La météo n'en est qu'un parmi d'autres, alors que l'activité économique générale en est l'un des aspects les plus importants. Il n'y aurait rien de plus démobilisant que de donner de mauvaises notes énergétiques pour une année marquée par un temps froid et une activité économique soutenue, puis d'accorder de bons points l'année suivante, alors que le temps a été plus clément et la conjoncture affaiblie.

L'état d'esprit des partenaires et leur propension à collaborer ou non constitue une autre mesure d'appréciation du programme. A cet égard, on ne peut donner que de bonnes notes à la «paix énergétique» telle que l'a proclamée et défendue M. Ogi avec beaucoup d'ardeur, même s'il se produit ci et là des escarmouches imprévues. Cela dit, la réussite du programme, comme l'a souligné M. Ogi, exige que ses objectifs soient respectés par toutes les parties concernées: «Les buts sont un tout. Ils ne sont pas un self-service où chacun peut prendre ce qui lui convient. Tous les objectifs sont valables pour tous.»

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»



Bei der «Übersetzung» von Energietransport-Projekten in die Praxis kennen wir keine sprachlichen Grenzen

BRUGG KABEL

Brugg Kabel AG
Kabelsysteme für Energieübertragung
FLOWTEX-Microtunneling
CH-5200 Brugg
Telefon 056 483 333 · Fax 056 483 536

BRUGG ENERGIEKABELSYSTEME

BRUGG PUBLICS